



Vorlage TA_32/2007
zur öffentlichen Sitzung des
Ausschusses für Umwelt und
Technik
am 28.09.2007

mit 2 Anlagen

An die
Mitglieder
des Ausschusses für Umwelt und Technik

Anpassung des Gemeinschaftstarifs des Verkehrs- und Tarifverbundes Stuttgart GmbH (VVS) an die Kostenentwicklung zum 01.01.2008

Nach Art. 3 des Grundvertrages für den Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart ist der Gemeinschaftstarif unter Beachtung der Marktlage und unter Berücksichtigung der Fahrgastinteressen der Kostenentwicklung anzupassen.

§ 10 Abs. 2 des Gesellschaftervertrags für den Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH (VVS) sieht dafür ein zweistufiges Verfahren vor: Die Gesellschafterversammlung beschließt nach Vorberatung im Aufsichtsrat mit der Mehrheit der Verbundunternehmen-Gesellschafter zunächst den Zeitpunkt und die Höhe der Tarifierhöhung. Die Gesellschafterversammlung beschließt nach Vorberatung durch den Aufsichtsrat in einem weiteren Schritt, wie die prozentuale Anpassung bei den einzelnen Tarifpositionen umgesetzt wird bzw. welche Tarifpositionen geändert werden. Sie ist dabei an die prozentuale Vorgabe gebunden. Dieses Verfahren stellt sicher, dass das in § 39 Personenbeförderungsgesetz verankerte Tarifbildungsrecht nicht angetastet wird.

Die Verbundunternehmen-Gesellschafter des VVS haben am 27.06.2007 beschlossen, den Gemeinschaftstarif zum 01.01.2008 um durchschnittlich insgesamt 2,8 % - dies bedeutet Mehreinnahmen für den VVS in Höhe von rd. 9,4 Mio. Euro - anzupassen. Diese Erhöhung setzte sich zusammen aus einer Anpassung an die Kostenentwicklung in Höhe von 2,2 % sowie Tarifizuschlägen in Höhe von insgesamt 0,6 %.

In der Sitzung des Aufsichtsrats am 02.10.2007 soll die prozentuale Anpassung bei den einzelnen Tarifpositionen vorberaten und der Gesellschafterversammlung ein Beschlussvorschlag unterbreitet werden.

I. Entwicklung der Marktlage, Kostensituation im Verbundraum

Bei den Personalkosten stehen Gehaltsforderungen von 3 % und mehr im Raum. Darüber hinaus rechnen die Verkehrsunternehmen 2008 mit einem weiteren Anstieg der Treibstoff- und Stromkosten. So wird bei den Preisen für Dieselkraftstoff eine Steigerung um 5 % erwartet. Die Steigerung für Bahnstrom wird aller Voraussicht nach im zweistelligen Bereich liegen.

Um die Reduzierung staatlicher Mittel aufzufangen sowie Verbesserungsmaßnahmen im ÖPNV-Angebot zu finanzieren, sind Tarifzuschläge in Höhe von 0,6 % (insgesamt rd. 2,17 Mio. Euro) vorgesehen:

- Kürzung der Regionalisierungsmittel des Bundes mit einem kalkulatorischen Betrag in Höhe von 1,18 Mio. Euro (0,3 %).
- Ausgleich für zusätzliche S-Bahn-Verstärkungen zum Flughafen und zur Landesmesse an Samstagen und Sonntagen in Höhe von 0,22 Mio. Euro (0,07%)
- Ausgleich für zusätzliche Buspendelverkehre bei Publikumsmessen zwischen Degerloch und Landesmesse in Höhe von 0,11 Mio. Euro (0,03 %)
- Zuschlag zum Ausgleich der Mehrkosten für zwei zusätzliche Umläufe beim SSB-Nachtbusverkehr ab Dezember 2007 und eines zusätzlichen Umlaufs beim regionalen Nachtbus (bereits seit Januar 2007 eingerichtet) in Höhe von 0,33 Mio. Euro (0,1 %)
- Zuschlag zur Schaffung gemeinsamer Tarifpunkte mit anderen Verbänden in Höhe von 0,33 Mio. Euro (0,1 %)

Die Entwicklung der Energie- sowie die Personalkosten wie auch die Kürzung staatlicher Ausgleichsleistungen haben bei zahlreichen Verbänden bereits 2007 zu erheblichen Tarifierhöhungen geführt (z.B. Rhein-Neckar/VRN: + 5,4 %; Neckar-Alb-Donau/Naldo + 4,6 %; Karlsruher Verkehrsverbund/KVV + 4,7 %). Zum Vergleich: Der VVS erhöhte seine Tarife 2007 um durchschnittlich 3,5 % (Anlage 1).

Der Kostendeckungsgrad des VVS hat sich im Jahr 2006 auf 56,8 % erhöht (Vorjahr 55,4 %). Die nicht über Tarifeinnahmen gedeckten Kosten sind von den Gebietskörperschaften gemeinsam mit dem Land zu tragen. Allein der Landkreis Ludwigsburg leistet im Jahr 2007 rd. 22,6 Mio. Euro Transferzahlungen an den VVS, VRS und die Stadt Stuttgart. Diese Leistungen garantieren allen Kreiseinwohnern, das VVS-Angebot im gesamten Verbundraum zu nutzen. Sie belasten den Kreishaushalt aber auch mit circa 5 Punkten Kreisumlage. Der Landkreis hat deshalb darauf zu achten, dass die bereits heute sehr hohen Leistungen für Tarifverluste nicht weiter ansteigen.

II. Weiterentwicklung des Gemeinschaftstarifs

Der Landkreis Ludwigsburg vertritt die Verbundlandkreise im Tarifausschuss des VVS-Aufsichtsrats, der sich mit grundsätzlichen Strukturfragen des Gemeinschaftstarifs befasst.

Nachdem das Jahr 2006 von zahlreichen strukturellen Änderungen, wie der Umwandlung des früheren Pass-Orange in eine 9-Uhr-Karte, der Verlängerung der Sperrzeit beim Seniorenticket von 8.30 Uhr auf 9.00 Uhr oder auch der Novellierung des Kurzstreckentickets geprägt war und

im Jahr 2007 keine strukturellen Tarifänderungen erfolgten, sind für das Jahr 2008 wieder Änderungen vorgesehen.

Verschiedene Anträge, wie z.B. eine Neuordnung der Tarifzoneneinteilung, wurden diskutiert, letztendlich aber wegen ihrer finanziellen Risiken (so beträgt das Risiko bei einer geänderten Tarifzoneneinteilung bis zu 25 Mio. Euro/Jahr) verworfen. Dies entspricht dem Vorgehen in den letzten Jahren, in denen vor dem Hintergrund der Finanzsituation der Landkreise sowie der Städte und Gemeinden nur solche Änderungen realisiert wurden, die sinnvoll und kostenneutral sind und somit auch nicht zu Lasten der kommunalen Haushalte gehen.

Auch die im Jahr 2006 teilweise gegen massiven Widerstand umgesetzten Maßnahmen haben sich am Markt durchgesetzt und zur Erhöhung des Kostendeckungsgrads beigetragen.

1. Strukturelle Änderung

Zum 01. Januar 2008 soll eine Modifizierung des bisherigen „FirmenTicket“-Angebots im Sinne einer Verfahrens- und Ertragsoptimierung erfolgen. Wie sich in Gesprächen mit den teilnehmenden Firmen zeigte, ist eine Vereinfachung der Verfahrensabwicklung erforderlich. So soll es zukünftig zwei FirmenTicket-Angebote geben, die unter der Bezeichnung „FirmenTicket“ sowie „FirmenTicket Abo“ geführt werden.

Das neue FirmenTicket soll zur Reduzierung des Bestell- und Abwicklungsaufwandes durch die Nutzung eines Online-Portals als teilautomatisiertes Sammelbestellverfahren angeboten werden. Der Preis soll sich dabei nicht mehr von den Preisen des Jedermann-JahresTickets unter Berücksichtigung des Rabattes von 10 % ableiten, sondern als eigenständiges Tarifangebot geführt werden. Bei der Einführung zum 01.01.2008 ist vorgesehen, den bisherigen Rabatt um 1 % auf 9 % zu kürzen. Dies hat zur Folge, dass der Nutzer sein Jahresfirmenticket „nur noch“ zum Preis von 9,1 Monatskarten (bisher 9,0 Monatskarten) erhält. Trotz der durch die reduzierte Rabattierung verursachten überdurchschnittlichen Erhöhung in diesem Tarifsegment zwischen 3,8 und 4,2 %, erscheint dies angesichts der weiterhin sehr attraktiven Rabattierung marktverträglich.

Bei der Abo-Variante erfolgt die Bestellung des Firmentickets obligatorisch über das neue Online-Portal. Die Abo-Center von DB bzw. SSB übersenden dem Besteller die FirmenTickets und das VVS-Bonusheft, anstelle wie bisher den beteiligten Firmen, direkt nach Hause und buchen den fälligen Betrag per Bankeinzug von dessen Konto ab. Damit übernehmen die Abo-Center künftig Tätigkeiten (u.a. Bankeinzug, Verteilung der Tickets), die derzeit noch von den Firmen zu leisten sind. Hierfür soll zusätzlich für den verbesserten Service und den entsprechenden Mehraufwand der Abo-Center eine Servicegebühr in Höhe von 7,95 Euro erhoben werden.

Wir, wie auch der Verband Region Stuttgart, haben uns im Tarifausschuss gegen die Einführung einer solchen Servicegebühr ausgesprochen. Es dürfte bei vielen ÖPNV-Kunden auf Unverständnis stoßen, wenn sie zukünftig „nur“ wegen des geänderten Vertriebsweges zusätzliche Kosten zu tragen haben. Wir beabsichtigen daher, diesen Punkt in der Sitzung des Aufsichtsrats am 02. Oktober 2007, in der die prozentuale Anpassung bei den einzelnen Tarifpositionen vorberaten und der Gesellschafterversammlung ein Beschlussvorschlag unterbreitet werden soll, nochmals vorzubringen.

2. Erläuterung zu den einzelnen Positionen

Die Vorschläge des VVS zur Umsetzung der prozentualen Anpassung bei den einzelnen Tarifpositionen (Stand: 22.06.2006), über die die VVS-Gesellschafterversammlung in ihrer Sitzung am 02.10.2007 beschließen wird, sind in Anlage 2 dargestellt. Hierzu folgende Erläuterungen:

- **Einzel-/MehrfahrtenTickets**

Das EinzelTicket soll um 0,05 bis 0,10 Euro und somit um maximal 2,47 % erhöht werden. Das KurzstreckenTicket soll weiterhin zu dem bei der Einführung im Jahr 2006 festgelegten Signalpreis von 1 Euro angeboten werden.

Der in der Vergangenheit gewährte Rabatt von 10 bis 15 % für die Mehrfahrtenkarten wurde in den letzten Jahren kontinuierlich zurückgefahren und beträgt in der Regel noch zwischen 4 und 5 %. Lediglich in der ersten Preisstufe (Fahrkarte für 1 Zone) liegt der Rabatt noch bei 11,8 %, um die Attraktivität kurzer Fahrten für Gelegenheitsfahrgäste zu steigern. Dadurch wird auch der Preissprung zwischen dem Kurzstreckenfahrtschein für 3 Haltestellen und dem Preis für eine 1-Zonenkarte ab 4 Haltestellen reduziert.

- **TagesTickets**

Die vorgesehene Anhebung der Preise liegt mit 3,3 bis 4,9 % über dem Gesamtvolumen. Allein im ersten Quartal 2007 stiegen die Absatzzahlen dieser Fahrtscheinart um 9,11 %. Eine überdurchschnittliche Erhöhung erscheint somit marktverträglich.

- **Tarife für Kinder**

Der Rabatt gegenüber den Erwachsenenfahrtscheinen liegt in allen Preisstufen bei mindestens 50 %. Bei den Fahrkarten für eine Zone ist eine Erhöhung um 5 Cent erforderlich, um den Absatz des Scool-Abos nicht zu gefährden. Der Preis ist seit dem Jahr 2002 unverändert.

- **Allgemeine ZeitTickets**

In Zusammenhang mit der Einführung flexibler Monatskarten im Jahr 2005 gab es die Überlegung, die Wochenkarten nach einer Übergangszeit abzuschaffen. Da der Verkauf der Wochenkarten zwar tatsächlich zurückgegangen ist, derzeit aber immer noch rund 7.300 Karten pro Monat verkauft werden, soll dieses Angebot – bei einer durchschnittlichen Preiserhöhung um 3,04 % - weiter erhalten bleiben. Die Anhebung der Monatskarten liegt bei durchschnittlich bei 2,77 %.

- **Jahres- und MonatsTickets für Senioren**

Die vorgeschlagene Erhöhung beträgt 2,69 %. Fahrten in der Sperrzeit (Montag – Freitag vor 9 Uhr) sind für Inhaber von Senioren-Jahrestickets weiterhin mit einem Kinderticket möglich.

- **9-Uhr-UmweltTicket**

Der Rabatt zur allgemeinen Monatskarte liegt zwischen 25 und 30 %. Die Erhöhung soll durchschnittlich 2,96 % betragen.

- **Zeitkarten Ausbildungsverkehr/Schüler**

Die bisherige Regelung des Verkehrsministeriums sah für die Zeitkarten im Ausbildungsverkehr eine Rabattierung von 15% bis 25 % vor. Die Preisgestaltung des VVS bewegte sich meist im oberen Rabatt-Bereich. Nach den Vorstellungen des Verkehrsministeriums darf die Rabattierung der Zeitkarten im Ausbildungsverkehr künftig zwischen 10 % und 35 % betragen. Der Tarif 2008 sieht für die Monatskarten im Ausbildungsverkehr durchgehend eine Rabattierung von rund 25 % des MonatsTickets (Kalendarmonat) für Jedermann und eine durchschnittliche Anpassungsrate von 2,8 % vor. Das Scool-Ticket erhöht sich somit, bei unverändertem Zuschuss der Landkreise, um 3,7 %; d.h. der Kostenanteil der Eltern/Schüler erhöht sich von derzeit 32,15 pro Schülermonatskarte auf zukünftig 33,35 Euro.

Die Anpassung des Gemeinschaftstarifs in der vorgelegten Form haben die Gremien der Landkreise Rems-Murr-Kreis und Böblingen am 02.07.2007 sowie Esslingen am 12.07.2007 bereits behandelt.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt und Technik nimmt die Anpassung des Gemeinschaftstarifs zum 01.01.2008 zur Kenntnis.